

MARCO HEUBERG · JOCHEN RATH



**M**ORE THAN 950 VERY  
RARE & OLD INTERNATIONAL  
ADVERTISING SIGNS  
PRODUCED IN BERLIN SINCE 1904



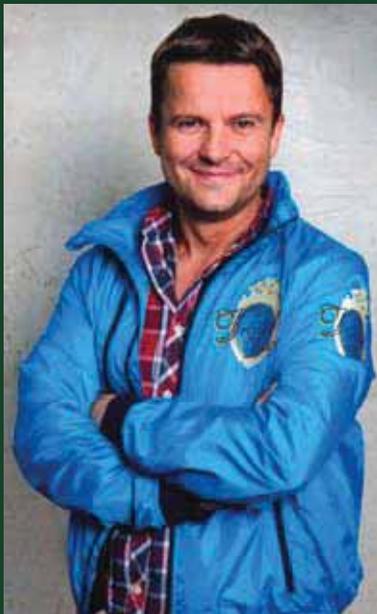
# BLECH IS BEAUTIFUL!

DAS GERETTETE REKLAMESCHILDERARCHIV  
- EIN JAHRHUNDERTFUND -

*Deutsch - Englisch*

## KURZVORSTELLUNG DER AUTOREN

### *Zum Autor MARCO HEUBERG:*



**M**arco Heuberg wurde 1969 in Bremen geboren. Er lebt und arbeitet als selbständiger Kaufmann auch aktuell in seiner Heimatstadt. Seinen beruflichen Schwerpunkt bildet der Verkauf von antiquarischen Comic- und Romanheften. Sein Unternehmen trägt den Namen „Bremer Comic Mafia“.

Angefangen hat seine Sammler- und Händlerkarriere im Jahr 1984.

Als damals Fünfzehnjähriger spezialisierte er sich schon gleich auf antiquarische Comichefte und sammelte erste Erfahrungen mit deren An- und Verkauf.

Gut zehn Jahre später entdeckte Marco Heuberg auch die historische Reklame langsam für sich. Weitere zehn Jahre später begann er tiefer und tiefer in diese Thematik einzutauchen.

Sein Wissen rund um den Handel mit antiquarischen Dingen sorgte dafür, dass er bei ca. vierzig Folgen des TV Formats „Der Trödeltrupp“ als Moderator vor der Kamera stand.

### *Zum Autor JOCHEN RATH:*



**J**ochen Rath wurde 1982 in Braunschweig geboren. Er lebt und arbeitet als selbständiger Kaufmann auch aktuell in seiner Heimatstadt. Sein beruflicher Schwerpunkt ist das Entwickeln und der Vertrieb von stylischen und modernen Geschenk- und Dekoartikeln. Sein Einzelhandelsunternehmen trägt den Namen „Sachen aus Blech“. Unter der Firmierung „Blechwaren Fabrik Braunschweig GmbH“ vertreibt er Teile seines Produktportfolios an Großhandelskunden. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit historischer Reklame und ist diesem Hobby regelrecht verfallen.

Eine seiner selbst gesetzten Lebensaufgaben ist der Aufbau einer vielfältigen und facettenreichen Sammlung zu diesem Thema.

Angefangen hat seine Sammler- und Händlerkarriere im Jahr 1994. Als damals Zwölfjähriger spezialisierte er sich zunächst auf Figuren aus Überraschungseiern und sammelte erste Erfahrungen mit deren An- und Verkauf.

Gut 15 Jahre später entdeckte Jochen Rath die historische Reklame für sich und taucht seitdem Tag für Tag tiefer in diese Thematik ein.

Im Jahr 2013 lernte er auf einem Sammler-Event zum Thema „Alte Reklame“ den zweiten Autor dieses Buches kennen. Drei Jahre und unzählige Telefonate später kauften beide gemeinsam das Archiv der Plakatindustrie Berlin, stürzten sich bereits wenige Tage später Hals über Kopf in das Buchprojekt „Blech is beautiful!“ und begannen zügig mit dem Aufbau der Onlineplattform [www.schildermafia.de](http://www.schildermafia.de).

FAHRRÄDER - MOTORWAGEN



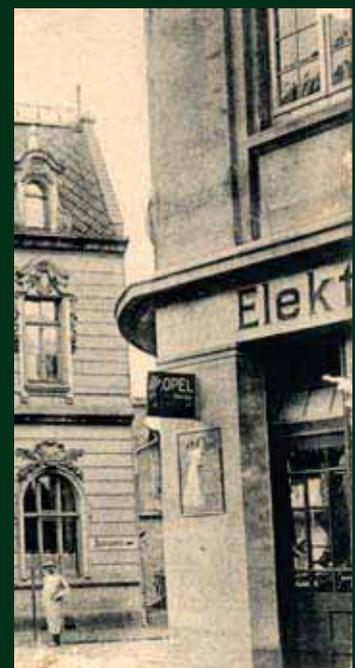
RÜSSELSHEIM<sup>A/M.</sup>

Opel  
Fahrräder - Motorenwagen

*Bicycles - Motorcars*  
(Um 1910) 50 x 70 cm.



*Katalog-Nummer 001*





**Kleinol - Henna Shampoo.**

Herrlicher Art déco - Entwurf.

*Henna shampoo*

*Delightful Art Deco design*

Berlin. 27 x 18,5 cm. (Um 1920).

Prismenschrift.

Semi-Glas-Kristall-Überzug.

*Katalog-Nummer 263*

**Brown's Capillairine De Bay & Co.**

Haar-Generator.

*Hair generator. Seven little slots suggest a sign for a vending machine or a calendar.*

Sieben kleine Schlitzze lassen ein Automaten-schild oder einen Kalender vermuten.

(Um 1905). Ca. 28 x 14,5 cm.

*Katalog-Nummer 264*





**Böhmisches Brauhaus Berlin**

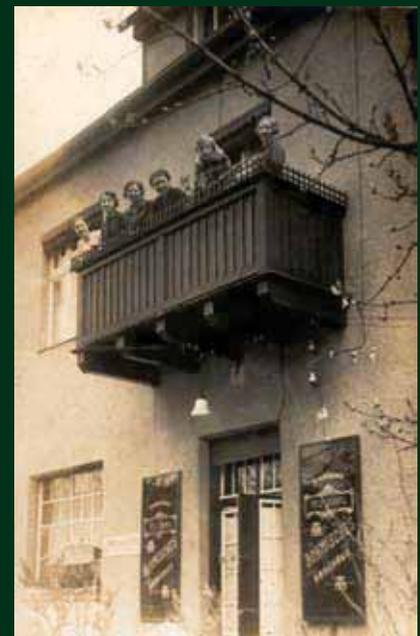
*Bohemian brewery*

Signiert: G. Räder

34 x 24,5 cm. (Ca. 1910-1914).



*Katalog-Nummer 376*





## Berliner Fussball

Toto Annahmestelle

*Berlin football pools - point of acceptance*

(50er Jahre). Ca. 51 x 74 cm.



*Katalog-Nummer 734*



## Berliner Zahlenlotto

*Berlin lottery*

Schild mit Feldern für die gezogenen Zahlen und kleinem Bereich, in dem die Quoten eingetragen werden konnten.

*With field for lottery numbers and betting quotes*

(50er Jahre). Ca. 36 x 51 cm.



*Katalog-Nummer 735*



*Hausvogteiplatz mit der Mohrenstraße*



*Schloßfreiheit (Um 1905)*



*Kaufhaus Wertheim, Leipziger Platz (1920er Jahre)  
Fotograf: W. Titzenthaler*



*Hallesches Tor*



*Leipziger Straße, Ecke Friedrichstraße*



*Alexanderplatz (Um 1908)*

# MEINE FAMILIE, MEINE GEBURTSSTADT UND DER KRIEG:

**M**eine Mutter Elfriede wurde im August 1926 in Bremen geboren. Kurz vor dem Ende des 2. Weltkriegs lernte sie im Luftschutzbunker unter dem Bremer Domshof meinen Vater Walter (geboren im Mai 1923) kennen. Die beiden ver liebten sich ineinander und im April 1945 war meine Mutter mit ihrem ersten Kind schwanger. Noch bevor Elfriede und Walter damals realisiert hatten, dass sie Eltern werden, geriet mein Vater, der als Marinesoldat den deutschen Wehrmachtstruppen angehörte, in Kriegsgefangenschaft.

Während meine Mutter mit meinem ältesten Bruder schwanger war, durchlief mein Vater unter anderem das Senne-lager in Paderborn (ein Internierungslager unter britischer Verwaltung), aus dem er erst gute sechs Wochen nach der Geburt seines ersten Sohnes Ralf Joachim Walter (Januar 1946) entlassen wurde. Fast ein ganzes Jahr gab es keinen Kontakt zwischen meinen Eltern. Meine Mutter wusste wäh-rend dieser Zeit nicht, ob mein Bruder seinen Vater über-haupt kennenlernen und sie ihn jemals wiedersehen würde. Im Februar 1946 kehrte mein Vater unverletzt nach Bre-men zurück und wurde von meiner Mutter zu seiner großen Überraschung mit meinem Bruder empfangen. Auf Grund der monatelangen schlechten Versorgungslage sah mein Bruder, den Aussagen meiner Mutter nach, bei seiner Ge-burt aus wie ein „abgezogener Hase“.

Mein Vater stellte sich seiner Verantwortung und heiratete meine Mutter im März 1946. Fortan kümmerte er sich nicht nur um die Ernährung seiner Frau, seines Sohnes und seiner selbst, sondern auch um die Versorgung großer Teile der Fa-milie meiner Mutter. Meine Ma wurde als letztes von zehn Kindern geboren, verlor ihren Bruder Werner während und ihren Bruder Helmut durch die Folgen des 2. Weltkrieges. Ihre Schwester (meine persönliche Lieblingstante Anni) verlor ihren Mann August ebenfalls in Uniform und musste ihren Sohn Bodo als alleinerziehende Witwe großziehen.

**I**n den ersten Nachkriegsjahren arbeitete mein Vater in den Hafenanlagen Bremens, aus denen er unerlaubterweise unter anderem Milchpulver zur Fütterung seines unter-ernährten Säuglings herausschmuggelte. Des nachts sprang er auf mit Kohle beladene Eisenbahnwaggons, die vor der Einfahrt in den Bremer Hauptbahnhof an Haltesignalen kurz stoppen mussten, um Brennstoffe zu entwenden.

Alles nur, damit sein Erstgeborener die Rekordkälte des Hungerwinters 1946/47 überhaupt überleben konnte.

Rund 55 Millionen Menschen fielen der zwölfjährigen nationalsozialistischen Diktatur und dem von Deutschland ausgehenden Angriffskrieg zum Opfer. Allein die Sowjet-union hat für ihren Anteil am Sieg über das national-sozialistische Deutschland mit dem Tod von 27 Millionen Menschen bezahlt. Die gefallenen Zivilisten und Soldaten, die Holocaustopfer und all die Menschen, die noch Jahre nach Kriegsende von Albträumen heimgesucht wurden, dürfen niemals vergessen werden.

In den Jahren 1940 bis 1945 gab es 173 Luftangriffe auf Bremen. Bei diesen wurden fast 900.000 Bomben auf meine Geburtsstadt abgeworfen. 59 Prozent der Stadt waren zum Kriegsende zerstört. Bei dem heftigsten Bombardement, das alleine für 60 Prozent der Gesamtschäden sorgte, warfen 500 Bomber der Royal Air Force über 120.000 Bomben ab. Fast 40 Prozent aller Bremer Kriegsoffer starben in dieser Nacht vom 18. auf den 19. August 1944, in der meine Mutter eigentlich in ihren 18. Geburtstag reinfeiern wollte.

Marco Heuberg



Siemensstadt, Foto: Royal Air Force, 1942-1945

Kameradschaft  
 Verlagsgesellschaft m.b.H  
 Zeitschrift „Die Zivilversorgung“  
*Comradeship publishing company*  
*Magazine „Civil supplies“*  
 30er Jahre. 30 x 9 cm.  
 Prismenschrift.  
 Katalog-Nummer 550



Frauen waschen Kleidung an einem Hydranten  
 Foto: Army Film & Photographic Unit, Wilkes A (Sergeant)

Körämt Ostpreußen  
 Reichsnährstand Blut und Boden  
*Breed Survey Office East Prussia*  
 1938. Ca. 16 x 15 cm.



Das Innere der während der Novemberpogrome zerstörten  
 Synagoge Fasanenstraße · Foto: Center for Jewish History, NYC



1<sup>st</sup> prize for bulls  
 Katalog-Nummer 551



2<sup>nd</sup> prize for bulls  
 Katalog-Nummer 552

**MICHELIN 'X'**

Der erste Gürtelreifen mit Radlaufarkasse  
*Ihre Sicherheits*

HAARKE  
BECK



СПЯТЕ ТОМО СЪМЕНА

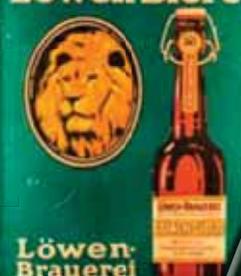


Haltet Stassen  
und Rasenplätze  
sauber!

fahren **SHELL**  
und weichen schnell



**Löwen-Biere**



Norddeutscher Lloyd  
Bremen



Marco Heuberg  
und Jochen RATH  
haben einen Schatz  
ans Tageslicht befördert!

Sammler alter Reklameschilder werden es nicht  
glauben. Doch das jahrzehntelang verschollene Archiv  
der 1904 gegründeten Berliner „Gesellschaft für  
Blechballage- und Plakatindustrie“ wurde geborgen.  
Ein qualitativ hochwertiger Katalog für Liebhaber grafischer  
Kunst, aus dem viele Objekte erworben werden können.

Tauchen Sie mit Bildern des alten Berlin in die Blütezeit der  
Blechschildfertigung ein und lassen Sie sich durch zahlreiche  
unveröffentlichte Fotografien der zerbombten Hauptstadt in  
das dunkelste Kapitel der Firmengeschichte zurückversetzen.  
Was Sie zu sehen bekommen, wird Sie fesseln und berühren.

Gern können Sie uns kontaktieren!

Wir stehen für Radio-Interviews, TV-Auftritte, Signierstunden und  
jegliche Rückfragen der Printmedien gern zur Verfügung.

Kontakt: [info@schilderbuch.de](mailto:info@schilderbuch.de)

Tel. 0421/536 06 36 · Tel. 0176/609 174 57

ISBN 978-3-9819873-5-5



9 783981 987355